

# Liebe und Treue sind ein Paar ...

Im Alltag des Zusammenlebens, im Verhältnis von Mensch zu Mensch, in verantwortlichen Berufen und in vielen anderen Situationen sind ein verbindliches Verhalten und ein zuverlässiges Handeln unverzichtbar. Oft zeigt sich erst in Notfällen, ob die Zuverlässigkeit Nahestehender ausreicht und inwieweit man sich auf jemand verlassen kann. Das Wort Treue umfasst dieses und vieles mehr. Es gehört auch Stetigkeit, Festigkeit, Genauigkeit und Beständigkeit dazu. Sonst zerbricht das Miteinander von Menschen, und die Ordnungsstrukturen des Lebens funktionieren nicht. Zuverlässige Treue erfordert ein Stück Selbstlosigkeit und eine Einstellung, die egozentrische Belange zurückstellt. Eine Gemeinschaft und Partnerschaft wird durch eine feste Verbindung und Verlässlichkeit im Leben aufgebaut und gestärkt.

Erst recht hat Treue ihre Bedeutung in Liebe und Ehe. Im Grunde entstehen und bewähren diese sich erst durch Treue. Sie ist das Rückgrat der Liebe, die Substanz der Ehe. Erst durch sie bekommt Partnerschaft Dauer und Verantwortung. Treue ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil jeder menschlichen Beziehung. Sie ist nicht belanglos, sondern gehört

zu einer Liebe, die auch in schweren Tagen durchträgt. Somit ist Treue ein Charakteristikum der Ehe. Sie kennt keine Begrenzung und ist nicht versuchsweise zu haben. Treue, die nicht auf Dauer angelegt ist, ist keine Treue.

Das Ringen um Treue ist nie einfach, aber verheißungsvoll. Wo zwei Menschen versuchen, in wechselseitiger Liebe zu wachsen, entsteht eine seelische Übereinstimmung, für die es keinen triftigen und anhaltenden Grund gibt, sie zu zerstören. Gemeinsame Mühe führt zu der Fähigkeit, Freude zu schenken und Geborgenheit zu finden. Einer macht den anderen liebenswert.

Nach einer Umfrage ist ein hoher Prozentsatz der jungen Mädchen für die absolute Treue und erwartet diese auch vom künftigen Partner. Das dürfte bei jungen Männern ähnlich ausgeprägt sein. Offenbar ist Treue kein leerer Wahn, sondern das Rückgrat, das Skelett jenes weichen und zarten Materials, aus dem die Liebe ist. Meist schwanken bloße Gefühle und Stimmungen wie Aprilwetter. Darum versucht im Grunde jeder, der liebt, dem schönen Augenblick Dauer zu verleihen und erwünscht sich Treue. Liebe hat Angst, den andern zu verlieren. Darum bedeutet Verbindlich-

keit: Ich kann mich auf den anderen verlassen und der andere verlässt sich auf mich. Treue hat keinen Spielraum für Grenzgebiete und Betrug.

Für die Ehe ist die Treue das Rückgrat, dessen Vorhandensein man - wie beim körperlichen Rückgrat - überhaupt nicht spürt, solange alles funktioniert. Erst wenn es zu Reibungen und Verletzungen kommt, ergeben sich Entzündungen und Erkrankungen. Insofern ist Treue kein selbstverständlicher Zustand. Man muss etwas dafür tun. Ehe ist mit seelischer Pflege und Anstrengung verbunden. Auch besitzt Treue eine Schutzfunktion und bringt etwas Beruhigendes und Stetiges in eine Beziehung hinein. Zwar kann jede, wirklich jede Liebe im Treuebruch enden. Aber es geht nicht anders: Liebe und Treue sind ein Paar. Erst die Treue gibt der Ehe - auch dem Zusammenleben unter Menschen - ihren Wert. Die Wertediskussion heute sollte in dieser Zeit hier Maßstäbe setzen.

*Gerhard Naujokat*

Gerhard Naujokat ist Pastor, Jugend-, Ehe- und Familienberater und war von 1969 bis 1999 Generalsekretär des Weißen Kreuzes.

